

Thomas Hurter (SVP, Liste 4)

Auf Stärken aufbauen



Thomas Hurter

Seit vier Jahren darf ich die Interessen der Schaffhauserinnen und Schaffhauser im Nationalrat vertreten. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass sich unser Kanton und die Schweiz durch die Verknüpfung von unternehmensfreundlichen Rahmenbedingungen mit hoher Lebens- und Wohnqualität auszeichnen. Dazu gehören zum Beispiel attraktive Steuern, gute Verkehrsanbindungen, Stabilität aber auch intakte Landschaften und wertvolle Erholungsräume. Der Druck von aussen auf die Schweiz ist ein Indiz dafür, dass wir unsere Aufgaben besser gemacht haben als zum Beispiel die EU. Wir müssen uns diesen Angriffen widersetzen, denn letztlich geht es darum, die Schweiz zu finanziellen Konzessionen zu zwingen. In der Steuerpolitik müssen wir neue Wege gehen, weshalb ich einen Vorstoss eingereicht habe, der Unternehmen, die Forschung und Entwicklung in der Schweiz betreiben, durch steuerliche Anreize honorieren will. Damit können die Innovationskraft und das Wachstum in der Schweiz nachhaltig verstärkt werden, wovon nicht zuletzt auch der Standort Schaffhausen profitiert. Mein Engagement gilt weiter der Optimierung der Verkehrsanbin-

dung von Schaffhausen an die grossen Wirtschaftszentren. Der vierspurige Ausbau der A4 nach Winterthur sowie eine vorteilhaftere Strassenverkehrsführung über Eglisau zum Flughafen sind voranzutreiben. Der Halbstundentakt nach Zürich sowie eine bessere Anbindung des Klettgaus und des oberen und unteren Kantonsteils an ÖV sind mir ein Anliegen. Damit bleibt unser Kanton ein attraktiver Wohnort in einer einmaligen Landschaft. Dies bedeutet aber auch, dass ein atomares Endlager nicht in unsere Region gehört. Schaffhausen als Grenzkanton ist von der gegenwärtigen Euroschwäche besonders betroffen. Unser lokales Gewerbe, der Tourismus und unsere exportorientierte Industrie leiden merklich darunter. Ich fordere deshalb unter anderem eine temporäre Senkung der Mehrwertsteuer, ein Aufschub der Teuerungsanpassung für die LSVA sowie eine Reduktion der Regulierungsdichte für KMU. Für mich ist weiter wichtig, dass wir einen haushälterischen Umgang mit den Finanzen pflegen und neue Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden. Die hohe Qualität unseres Bildungssystems und der duale Bildungsweg sind unbedingt beizubehalten. Damit die Schweiz auch in Zukunft über genügend Fachkräfte verfügt, ist der Fokus vermehrt auf technische Berufe auszurichten.